

Modul 1	Modultitel Bildungsforschung und Curriculumentwicklung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Struck		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bildungswissenschaftliche Grundlagenkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Theorien von Bildung und Schule und setzen sich speziell mit theoretischen Konzepten der Berufsbildung auseinander. • analysieren die Bildungsaufträge verschiedener Schulformen und diskutieren deren bildungspolitische Implikationen. • setzen sich mit aktuellen Fragen und Konzepten der Bildungsforschung auseinander und stellen den spezifischen Bezug zur Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich her. • analysieren Curriculumstrukturen, identifizieren Ordnungsgesichtspunkte und differenzieren lernortbezogen. • wenden Aspekte der Curriculumentwicklung und -konstruktion in ihren didaktischen, bildungstheoretischen und lerntheoretischen Bezügen beispielorientiert an. • wenden Verfahren der Curriculumevaluation beispielorientiert an und diskutieren Ergebnisse. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Schulformen und ihre Bildungsaufträge zu differenzieren. • Curricula in ihren Grundaspekten zu entwickeln und Aspekte zur Curriculum-Evaluation vorzulegen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien von Bildung und Schule im historischen Kontext • Fragestellungen und Schwerpunkte der Bildungsforschung • Übergänge und Bildungsansprüche einzelner Schulformen • Bildungspolitik im föderalen System, speziell im Gesundheits- und Pflegebereich • Lehrerbildung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Curricula mit u. a. Bedingungen, Strukturelementen, Implementation und Evaluation • curriculare Anwendungsübungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	Reinders, H., Ditton, H., Gräsel, C., Gniewosz, B. (2015). Empirische Bildungsforschung: Strukturen und Methoden. Wiesbaden: Springer.

Modul 2	Modultitel Forschung in Gesundheitsfachberufen	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Renate Stemmer, Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen des Forschungsprozesses	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Aufbau und Struktur eines Forschungsantrages und eines Forschungsberichtes. • erstellen einen Forschungsantrag und einen Forschungsbericht. • erkennen den Forschungsgegenstand als zentrales Element empirischer Forschung. • wählen in Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung das passende Forschungsdesign und die passenden Methoden zur Datenerhebung und -auswertung aus und setzen diese um. • führen eine forschungsethische Reflexion der eigenen Studie unter besonderer Berücksichtigung der Vulnerabilität der zu untersuchenden Gruppe/Populationen und Versorgungsfelder durch. • führen eine Forschungsstudie in Begleitung durch. • führen die Interpretationen der Daten entsprechend der jeweiligen Prinzipien durch und leiten begründete Schlussfolgerungen ab. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene empirische Forschung zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. • Publikationen mit wissenschaftssystematisch und auf Basis eigener Forschung anzufertigen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer begleiteten Forschungsstudie incl. aller Schritte des Forschungsprozesses (Identifikation des Gegenstandes, Forschungsfrage, Ermittlung des Forschungsstandes, Auswahl und Durchführung von Design und begründeten Methoden der Datenerhebung und 	

	<p>Datenauswertung, forschungsethische Reflexion, Diskussion und Ableitung von Schlussfolgerungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Forschungsergebnisse
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer.

Modul 3	Modultitel Differentielle Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der empirischen Entwicklungsforschung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundierte Kenntnisse der Psychologie der Lebensspanne und Lebenslaufforschung. • analysieren Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung. • setzen Forschungsmethoden zu Fragestellungen der Entwicklungspsychologie ein und reflektieren Ergebnisse. • prognostizieren Erlebens- und Verhaltensveränderungen im Lebenslauf auf Basis von Erklärungsmodellen. • erfassen Konstanz und Variabilität von Entwicklung intra- und interindividuell und bewerten bzw. diskutieren Ergebnisse im Hinblick auf die persönliche Gesundheitserhaltung und Gesunderhaltung in der Arbeitswelt. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Entwicklungspsychologie im großen Ganzen zu erkennen. • Fragen innerhalb dieser Dimensionen empirisch anzugehen, Ergebnisse zu bewerten und weitere entwicklungspsychologische Verläufe zu prognostizieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Entwicklungspsychologie • Theorien der Sozialisationsforschung • Grundlagenforschung zu einzelnen Lebensphasen, den gesamten Lebenslauf betreffend • ausgewählte Fragen der Lebenslaufentwicklung von Kindern, Adoleszenten und jungen Erwachsenen • ausgewählte Fragen der zweiten Lebenshälfte • Gerontologie, Thanatologie 	
Art der	Seminar mit Übungsanteilen	

Lehrveranstaltung(en):	
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	Berk, L. E. (2019). Entwicklungspsychologie. London: Pearson. Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Walper, S. (2015). Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim: Beltz.

Modul 4	Modultitel Differentielle Didaktik und Leistungsdiagnostik	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Struck		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Didaktische Grundlagenkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Kenntnisse didaktischer Theorien und Konzepte. • setzen sich mit aktuellen Fragen und Konzepten didaktischer Forschung auseinander und stellen den spezifischen Bezug zur Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich her. • wenden spezifische Konzepte zur Gestaltung von Lehr-Lernarrangements an. • diskutieren Verfahren der Schulleistungs- und Lernprozessdiagnostik, einschließlich Messverfahren und Instrumente und setzen diese beispielorientiert ein. • analysieren Verfahren der Eignungsdiagnostik wie Aufnahmeverfahren. • bewerten Mess- und Bewertungsqualitäten. • identifizieren und konzipieren generelle und individuelle Möglichkeiten der Lernprozessförderung. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse zu didaktischen Prinzipien und Modellen Schulleistungs- und Lernprozessdiagnostik vorzubereiten, durchzuführen und Ergebnisse zu evaluieren. • die Rollen der Lehrenden (i. S. von Lern[prozess]begleitende) in der Schulleistungs- und Lernprozessdiagnostik zu verorten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Analyse didaktischer Theorien • aktuelle Fragestellungen und Schwerpunkte didaktischer Forschung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Konzepte/Methoden zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen, wie fallbezogenes Lernen (POL), Projektlernen, Transferkonstrukte • differenzierte Schulleistungs-, Lernprozess- und Eignungsdiagnostik • Verfahren der Lernprozessförderung • Messverfahren und Instrumente (Kompetenz-Performanz-Problematik), auch lernortspezifisch • Analyse und kritische Reflexion von Mess- und Bewertungsqualitäten • Struktur- und Gestaltungsschwerpunkte von Abschlussprüfungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO mit Anwendungsübung
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	Jürgens, E., Lissmann, U. (2015). Pädagogische Diagnostik: Grundlagen und Methoden der Leistungsbeurteilung in der Schule. Weinheim: Beltz.

Modul 5	Modultitel Statistik und Forschungsmethodologie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Statistik auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln standardisierte Fragebögen mit verschiedenen Itemformaten und Messskalen, stets mit Fokus auf das latente zu messende Merkmal (oder mehreren). ordnen Variablen geeigneten Skalenniveaus zu. bilden in Abhängigkeit der Zielsetzung statistischer Tests statistische Hypothesen. verwenden statistische Testverfahren in Abhängigkeit empirischer Fragestellungen. üben sich um Umgang mit Statistikprogrammen, z. B. SPSS®, Paketen in R. interpretieren Lagemaße bzw. Maße der Teststärke hinsichtlich ihrer Bedeutung in Stichprobenverteilungen resp. statistischen Hypothesen. analysieren Studiendesigns hinsichtlich korrekter Hypothesenstellungen, Datenauswertungen und Interpretationen. diskutieren Eignung angewandeter statistischer Verfahren mit engem Rückbezug zu Fragestellungen. bewerten Studienergebnisse hinsichtlich ihrer statistischen Signifikanz und empirischen Relevanz. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> zwischen parametrischen und non-parametrischen Verfahren zu unterscheiden. statistische Verfahren der jeweiligen Fragestellung im quantitativen Paradigma(teil) entsprechend anzuwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> p-Wert, Alpha- und Betafehler, Null- und Alternativhypothese Maße der zentralen Tendenz Datenverteilungsformen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Skalenniveaus • klassische (nicht)parametrische Testverfahren • Reliabilitätsmaße, z. B. Cohens Kappa • Testtheorien und ausgewählte Testmodelle, z. B. Rasch-Modell • Datenauswertungsverfahren, z. B. ITT • epidemiologische Kennziffern, z. B. ARR, NNT • Mehrebenenanalyse oder Multidimensionale Skalierung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege, M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie Bezugswissenschaften: Psychologie, Management, Pädagogik
(Grundlagen-) Literatur:	Sedlmeier, P., Renkewitz, F. (2018). Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. London: Pearson.

Modul 6	Modultitel Fachdidaktische Ansätze und Fragestellungen	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sandra Bensch, Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Fachdidaktik auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen Didaktik und Fachdidaktik und setzen sich mit der jeweiligen Fachdidaktik auseinander. • kennen gesetzliche und strukturelle Grundlagen, die mit der jeweiligen Fachdidaktik in Verbindung stehen. • diskutieren Gegenstände, Hintergründe, Bezüge (Philosophie, Psychologie), Aufgaben der Ebenen in den jeweiligen Fachdidaktiken. • üben sich in der Anwendung fachdidaktischer Prinzipien, insbesondere Situations- und Fallorientiertheit. • transferieren fachdidaktische Prinzipien exemplarisch auf die Lernorte „Schule“, „Betrieb“ (Praxis- resp. Praktikumsbegleitung) und für den Dritten Lernort (Lernlaboratorium). • setzen beispielorientiert Aspekte ausgewählter fachdidaktischer Modelle um. • diskutieren Spannungsfelder bezüglich der Umsetzbarkeit fachdidaktischer Modelle vor dem Hintergrund von Rahmenbedingung am Lernort „Schule“ bzw. Lernort „Betrieb“. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • den (jeweiligen) Fachdidaktikbegriff zu verorten und fachdidaktische Bezüge in die Lehr-Lern-Gestaltung an den Lernorten „Schule“ und „Betrieb“ einzubinden. • Fragen mit fachdidaktischem Bezug selbständig theoretisch und praktisch zu bearbeiten sowie fachdidaktische Forschungsdesiderata aufzudecken. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktik mit Hintergrund, Definition, Klassifikation etc. • Aufgaben der Lernorte „Schule“, „Betrieb“ und Dritter Lernort unter fachdidaktischen Bezügen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Fallkonstruktionen und Fallanwendungen • Fachdidaktische Prinzipien • Anwendung eines Fachdidaktik-Modells • fachdidaktische Aufgaben und Forschungsdesiderata
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Präsentation gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Arens, F., Brinker-Meyendriesch, E. (2016). Diskurs Berufspädagogik Pflege und Gesundheit: Wissen und Wirklichkeiten zu Handlungsfeldern und Themenbereichen (Berufsbildungsforschung). Berlin: Wissenschaftsverlag.</p> <p>Ertl-Schmuck, R., Greb, U. (2013). Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim: Juventa.</p>

Modul 7	Modultitel Christliche Anthropologie und Ethik für Gesundheitsfachberufe	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Oliver Wintzek		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der christlichen Anthropologie	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Gesundheitsfachberufe. • kennen berufsspezifische Grundwerte und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Gesundheit und Fürsorge auseinander. • analysieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags und sind in der Lage, Lösungsansätzen auf Basis zentraler ethischer Argumentationsfiguren zu entwickeln. • sind in der Lage, im Umfeld von Management, Pädagogik und Forschung bzw. Praxis der jeweiligen Gesundheitsfachberufe auftretende Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen. • reflektieren ihre Denk- und Weltmodelle sowie ihre eigenen Rollen, Verantwortung und Einflüsse im Kontext ihrer beruflichen Aufgaben und sind bereit, Werte, Einstellungen und Haltungen im Kontext berufsbezogener Entscheidungen weiterzuentwickeln bzw. auf Angemessenheit zu prüfen. • analysieren die Aufgaben von Ethikkomitees oder Ethikkommissionen als zentrale (interprofessionelle) Instanzen für ethische Entscheidungsfindungen im berufs- und fachbezogenen Kontext. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Grundwerte für den eigenen Gesundheitsfachberuf sowie für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu deklarieren und Argumentationslinien 	

	<p>zur ethischen Entscheidungsfindung im Kontext der Gesundheitsversorgung zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Werte und Haltungen zu reflektieren, kritisch in den Kontext berufs- und fachbezogenen Handelns zu setzen und weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfelder einer Ethik in Gesundheitsfachberufen • Menschenbilder in Gesundheitsfachberufen • Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ mit Blick auf Menschenbilder • ethische Prinzipien wie Benefizienz, Gerechtigkeit, Verantwortung • ethische Ansätze wie Tugend- oder Pflichtethik mit Bezug auf Handeln in Gesundheitsfachberufen • Entscheidungsfindungsmodelle und Spannungsfelder ethischer Entscheidungsfindungen, u. a. institutionell, gesellschaftlich • ausgewählte Fragen angewandter Ethik z. B. der Alters- und Transplantationsmedizin • Verteilungsgerechtigkeit mit Blick auf Rationierung und Rationalisierung im Gesundheitswesen • Ethikkomitee, Ethikkommission und Ethikberatung • „Menschenwürde“ im ethischen Argument • christliches Tötungsverbot
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Bezugswissenschaft: Ethik</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Maio, G. (2018). Werte für die Medizin: Warum die Heilberufe ihre eigene Identität verteidigen müssen. Kösel: München.</p> <p>Schmidbauer, W. (2017). Helfen als Beruf: Die Ware Nächstenliebe. Hamburg: Rowohlt.</p>

Modul 8	Modultitel Kommunikationswissenschaft	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der angewandten Psychologie	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft. • diskutieren den Forschungsstand hinsichtlich der empirischen Evaluation von Kommunikationswissenschaft und Sozialpsychologie bzw. deren Bedeutsamkeit für den Praxistransfer. • wenden Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie fall- und situationsorientiert an. • analysieren kritisch das eigene kommunikative Verhalten und entwickeln Strategien zum weiteren Ausbau der eigenen Kommunikationsstrategien. • unterscheiden zwischen Kollegialer Beratung, Supervision, Coaching und Mediation und reflektieren die Bedeutung der jeweiligen grundlegenden Aspekte. • üben fall- und situationsorientiert unter Anleitung Kollegiale Beratung, Supervision, Coaching und Mediation. • reflektieren ihre Denk- und Weltmodelle sowie ihre Rollen, Verantwortung und Einflüsse im Kontext ihrer beruflichen Kommunikationsaufgaben und sind bereit, hierzu notwendige Haltungs- und Handlungsstrategien berufs- und fachbezogen weiterzuentwickeln bzw. auf Angemessenheit zu prüfen. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • für anstehende Berufs- bzw. Fachsituationen und deren Anforderungen geeignete Gesprächsformen resp. Kommunikationsmodelle auszuwählen und einzusetzen. • die eigenen Werte, Einstellungen und Verhaltensmuster in Bezug auf Kommunikation im beruflichen Kontext zu 	

	analysieren, entsprechende Veränderungsnotwendigkeiten anzuerkennen bzw. Haltungs- und Handlungsfähigkeiten weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationswissenschaft: Verortung, Klassifikation, Beispiele • therapeutische Interventionen • Paradigmen angewandter Psychologie • Konfliktmanagement • Supervision, Kollegiale Fallberatung • Coaching, Mediation Problemlösung • metareflexives Management und Organisationssteuerung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	Erpenbeck, M. (2020). Wirksam werden im Kontakt: Die systemische Haltung im Coaching. Heidelberg: Auer. Werth, L., Seibt, B., Mayer, J. (2020). Sozialpsychologie – Der Mensch in sozialen Beziehungen: Interpersonale und Intergruppenprozesse. Wiesbaden: Springer.

Modul 9	Modultitel Pädagogische und organisationale Schulentwicklung allgemein und im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese, Prof.in Dr. Sandra Bensch, Prof. Dr. Philipp Struck		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-(fach)didaktische und organisationsbezogene Grundlagenkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen das Bedeutungsspektrum des Begriffs „Schulentwicklung“. • analysieren lernortbezogen die verschiedenen Handlungsfelder der Schulentwicklung allgemein und im Kontext der Schulformen der jeweiligen Gesundheitsfachberufe. • verstehen den Zusammenhang von Schulentwicklung und Qualitätsmanagement allgemein und im Kontext der Schulformen der jeweiligen Gesundheitsfachberufe. • analysieren die Strukturen und Strategien der Prozessgestaltung der Schulentwicklung im Sinne einer „lernenden Organisation“. • analysieren Aufgaben der Schulentwicklung im Kontext von Curriculum(weiter)entwicklung, Zusammenarbeit verschiedener Lernorte (Lernorte „Schule“, „Betrieb“, Dritter Lernort) und diesbezüglicher Qualitäts(weiter)entwicklung. • diagnostizieren notwendige Prozesse allgemeiner Schulentwicklung und im Kontext der jeweiligen Gesundheitsfachberufe, entwerfen eine entsprechende Prozessplanung, z. B. zu Personal- und Methodenentwicklung und begründen diese theoriegeleitet. • analysieren relevante Kommunikations-, Koordinations- und Konfliktmanagementaufgaben im Kontext von Schul- und Organisationsentwicklung im Allgemeinen und im Kontext der jeweiligen Gesundheitsfachberufe. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Potentiale, Notwendigkeiten und Sinnhaftigkeiten von digitalen Prozessen bzw. der Einführung von Digitalisierung in die Schul- und Organisationsentwicklung. • kennen Verfahren und Messparameter zur Evaluation von Prozessen und Ergebnissen der Schul- und Organisationsentwicklung im Allgemeinen, transferieren diese auf Fragestellungen der Schulformen der jeweiligen Gesundheitsfachberufe und evaluieren beispielorientiert. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Schul- und Organisationsentwicklung im Allgemeinen Aufgaben und Prozesse für Schulformen der jeweiligen Gesundheitsfachberufe abzuleiten. • Prozesse und Ergebnisparameter im Kontext von Schul- und Organisationsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Frage nach digitalen Bildungsprozessen resp. Fragestellungen zu bestimmen bzw. zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Lernortentwicklung als institutionelles und pädagogisches Qualitätsmanagement • Handlungsfelder: Person, Unterricht, Organisation, Beziehungen • spezifische Anforderungen an Schul- und Lernortentwicklung in den Gesundheitsfachberufen • Konzept der „lernenden Organisation“ • Schul- und Organisationsentwicklung an den Lernorten „Schule“, „Betrieb“ bzw. Dritter Lernort • Ausbildungsorganisation: Leitstrategien, Personalentwicklung (inkl. Deputate), Prozesse und Voraussetzungen zur Bildungsermächtigung (selbstorganisiertes Lernen) • digitale Prozesse in Bildung und Ausbildungsorganisation • curriculare Organisationsprozesse • Schnittstellenmanagement (Auftraggeber*innen, Lernorte) • Qualitätsmanagement(systeme) • Evaluation von Schul- und Organisationsentwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Praxisübung oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Helsper, W. (2020). Professionalität und Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern: Eine Einführung. Stuttgart: UTB.</p> <p>Rolff, H.-G. (2016). Schulentwicklung kompakt: Modelle, Instrumente, Perspektiven. Weinheim: Beltz.</p> <p>Zylka, J. (2018). Digitale Schulentwicklung: Das Praxisbuch für Schulleitung und Steuergruppen. Weinheim: Beltz.</p>

Modul 10.1	Modultitel Fort- und Weiterbildung	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Curriculumentwicklung und pflegedidaktischen Kenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Begriffe „Fortbildung“ und „Weiterbildung“ in Bezug auf ihre Weite, ihre Handlungsspielräume und deren Konsequenzen insbesondere im Kontext der Professionalisierung der Pflegefachberufe. • grenzen die Begriffe „Fortbildung“ und „Weiterbildung“ von deren Bedeutungen in anderen Gesundheitsfachberufen, von dualen Berufen im Kontext des Berufsbildungsgesetzes und von deren gesamtgesellschaftlicher Bedeutung inkl. europäischer Bedeutung als tertiären Sektor bzw. „dritte Säule“ ab. • analysieren Unterschiede zwischen (nicht)hochschulischer Fort- bzw. Weiterbildung der Pflegefachberufe. • kennen Aspekte und Methoden der Bildungsbedarfsanalyse und wenden diese fall- und situationsorientiert an. • unterscheiden Organisations- von Bildungszielen, deklarieren Adressatengruppen für Fort- und Weiterbildungen in der Pflege in verschiedenen Institutionen und prüfen Effizienzen pflegefeldübergreifender bzw. pflegespezifischer Fort- und Weiterbildungen. • erstellen beispielorientiert Kosten-Nutzen-Analysen, Marketingstrategien bzw. Wirtschaftspläne für eine Fort- oder Weiterbildung in der Pflege und diskutieren Erlösstrategien. • diskutieren Lernen im Lebenslauf insbesondere für die Erwachsenenbildung unter den Aspekten (non)formalen und informellen Lernens. • leiten beispielhaft für eine Fort- oder Weiterbildung aus Handlungssituationen geeignete Lernsituationen ab und 	

	<p>beachten Konstruktionsprinzipien wie Subjekt- und Persönlichkeitsorientiertheit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Handlungskompetenzen und Lernergebnisse beispielhaft für eine Fort- oder Weiterbildung. • evaluieren eine beispielhaft entwickelte Fort- bzw. Weiterbildung hinsichtlich Ergebnisse aus Bildungsbedarfsanalyse, Kostenkalkulation und erstelltem Curriculum. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fort- und Weiterbildungen in der Pflege in ihren Anforderungen und Bestimmungen gemäß den Berufen außerhalb des Berufsbildungsgesetzes und in gesamtgesellschaftlichen Intentionen eines „Lernens im Lebenslaufs“ einzuordnen. • Fort- bzw. Weiterbildungen in der Pflege unter Beachtung der Aspekte „Bildungsbedarfsanalyse“, „Kostenkalkulation“ und „Curriculumkonstruktion“ zu entwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fort- und Weiterbildungen (in der Pflege): Definitionen, Aufgaben, Aufbau etc. • Bildungscontrolling und Bildungsbedarfsanalyse • Gewinn- und Kostenkalkulationen mit Break-Even-Point • Curriculumkonstruktion mit Lernergebnissen etc. • Lernformen: (non)formal, informell • Methoden der Erwachsenenbildung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Präsentation gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaft: Pflege</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Davis, Z. (2020). Zukunft der Weiterbildung: Die Anforderungen von heute und morgen. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2019). Fortbildungsreihe Haltung</p>

	entwickeln – Gute Pflege von Menschen mit Demenz. Eigenverlag: Mainz.
--	--

Modul 10.2	Modultitel Aktuelle Therapieforschung Journal Club	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Andrea Reißig		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen des Evidence-based Practice auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch, englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden wissenschaftliche Kenntnisse fachwissenschaftsbezogen unter Mitbeachtung von Fragestellungen ihrer Bezugsdisziplinen auf ausgewählte Originalstudien an. analysieren und bewerten verschiedene Studiendesigns und Messverfahren nach Messkriterien des Kritischen Denkens. beurteilen die Aussagekraft diagnostischer Tests. entwickeln Lösungsstrategien für Implementation und Dissemination von Studienergebnissen der jeweiligen Fachwissenschaften. sind in der Lage, selbständig Artikel aus dem Bereich der Physiotherapie und Logopädie auszuwählen. wenden Richtlinien zur Vorbereitung von wissenschaftlichen Präsentationen an und beleuchten kritisch selbst ausgewählte Originalstudien unter Bezug auf wissenschaftliches Vorgehen, Gütekriterien und Praktikabilität. diskutieren Implementations- und Disseminationschancen der selbst ausgewählten und präsentierten Originalstudie. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> Originalstudien der jeweiligen Fachdisziplin zu recherchieren, zu analysieren und zu bewerten. Lösungsansätze zur Implementation bzw. Dissemination von Studienergebnissen zu entwickeln bzw. zu bewerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Recherche von Originalstudien der jeweiligen Fachdisziplin Evidence-based-Practice in der Anwendung Implementation, Dissemination Präsentation und Diskussion 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio recherchierter und präsentierter Studien
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Fachgespräch oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Dieterich, S., Hering, T. (2017). Evidenzbasierte Forschung und Praxis in Gesundheitsberufen. Berlin: de Gruyter. Manschwetius, U. (2020). Ratgeber wissenschaftliches Arbeiten: Leicht verständliche Anleitung für das Schreiben wissenschaftlicher Texte im Studium. Lüneburg: Thurm.

Modul 11	Modultitel Planungs- und praxisbasierte Evaluation von Lernsituationen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Struck		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3 und 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Differenzierte Kenntnisse der Planung und Gestaltung von Lehr-Lernsituationen	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen Lehr-Lernsituationen in Form von Situations-, Sach- und (fach)didaktischer Analysen gegebener (Bildungs)Bedingungen und anstehender Bildungsaufgaben. • beachten bei der Planung und Gestaltung der Lehr-Lernsituationen u. a. (landes)gesetzliche Vorgaben, curriculare Bestimmungen der Schulen bzw. Schulformen sowie Empfehlungen der jeweiligen Rahmen(lehr)pläne. • analysieren mögliche Spannungsfelder zwischen Anforderungen, Planungen und Durchführungen von Lehr-Lernsituationen und einem möglichen Bedarf ethischer Entscheidungsfindungen rund um die Lehr-Lernsituation. • führen die geplante Lehr-Lernsituation durch. • begründen ihre didaktischen Entscheidungen im Diskurs. • reflektieren die durchgeführte Lehr-Lernsituation in Bezug auf mögliche Differenzen zwischen Planung und Umsetzung und begründen in der jeweiligen Lehr-Lernsituation durchgeführte Handlungsalternative. • nehmen Feedback entgegen und setzen sich mit möglicher Kritik konstruktiv auseinander. • entwickeln evaluationsbasiert alternative Planungskonzepte und Handlungsstrategien. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehr-Lernsituationen unter Beachtung verschiedener Analysedimensionen und rahmenrechtlicher Vorgaben zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis durchgeführter Lehr-Lernsituationen alternative Planungskonzepte und Handlungsstrategien zu entwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Lehr-Lernsituationen: (konkrete) Planung der Situations-, Sach-, Didaktischer Analyse, ethischen Prämissen, Rahmenvorgabe (Curriculum, gesetzl. Grundlagen) • Lehr-Lernsituationen: Durchführung (entsprechender Sequenzen) • Erfahrungs- und theoriebezogene Analyse und Reflexion im Feedbackgespräch • fundierter Diskurs zur Entwicklung alternativer Planungs- und Handlungsstrategien
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Praxisübungen mit Gruppen (allein oder im Tandem)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Praxisübung oder praktische Prüfung gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Haag, L., Keller-Schneider, M., Kiel, E., Zierer, K. (2014). Grundwissen Lehrerbildung: Unterricht planen, durchführen, reflektieren: Praxisorientierung, Fallbeispiele, Reflexionsaufgaben. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Meyer, H., Oelke, U. (2013). Teach the teacher: Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen: Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Berlin: Cornelsen.</p>

Modul 12	Modultitel Fachwissenschaften/Interdisziplinäres Praxisprojekt	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese, Prof.in Dr. Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Reflexion monodisziplinärer Verortung und Fragestellungen, forschungsmethodische Kenntnisse; Kenntnisse zum Projektmanagement	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und reflektieren Schnittstellen zwischen den Pflegeberufen, der Logopädie und der Physiotherapie. • erkennen und reflektieren das Potential der professionsübergreifenden Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld. • entwickeln evidenzbasierte Handlungskonzepte zu einer interdisziplinären Fragestellung. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein evidenzbasiertes Handlungskonzept zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld mit dem Ziel einer hochwertigen Gesundheitsversorgung gemeinsam (konkret) zu planen, ggf. (in Teilen) durchzuführen und Projekt(planungs)ergebnisse zu evaluieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Entwicklung einer interdisziplinären Fragestellung aus dem konkreten beruflichen Alltag von Pflegefachpersonen, Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen und weiterer Gesundheitsfachberufe • Durchführung einer Ist-Analyse • Zusammenführung empirisch gewonnener Ergebnisse mit der einschlägigen evidenzbasierten Literatur und deren Adaptation im Hinblick auf die Beantwortung der eigenständig entwickelten Fragestellung. • Entwicklung von evidenzbasierten Handlungsempfehlungen • Reflexion der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit für ein erfolgreiches Nahtstellenmanagement und der 	

	Bedeutung der eigenen Rolle als Vertreter*in eines Gesundheitsfachberufs
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer. Kuster, J., Bachmann, C., Huber, E. et al. (2018). Handbuch Projektmanagement: Agil – Klassisch – Hybrid. Wiesbaden: Springer.

Modul 13	Modultitel Recht/Gesundheitswissenschaften	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andreas van der Broeck, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundwissen zu Rechtsbildung und Rechtsausübung, Grundkenntnisse zu verschiedenen Rechtsbüchern	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen detailliert Bereiche des SGB V und SGB XI unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für die Aufgaben der Gesundheitsfachberufe im Rahmen der Versorgung von Menschen mit Therapie- bzw. Pflegebedarf. • diskutieren fallorientiert Möglichkeiten der (außer)gerichtlichen Konfliktregelung. • kennen Grundstrukturen des Krankenhaus- und Heimrechts sowie deren ordnungs- bzw. landesrechtliche Regelungen. • sind fähig, sich selbständig mit Weiterentwicklungen bzw. Änderungen gesetzlicher Vorschriften auseinanderzusetzen und grundsätzliche Strukturen des Sozialversicherungs-, Heim- und Krankenhausrechts aus geltenden Bestimmungen abzuleiten und auf Fallgestaltungen anzuwenden. • kennen die Aufgaben von Public Health sowie die Grundlagen der deskriptiven und analytischen Epidemiologie. • kennen individuelle und gesundheitssoziologische Grundlagen des Umganges mit Krankheiten bzw. der Bewältigung von Krankheiten und die soziale und psychische Bedingtheit von Krankheiten. • diskutieren strukturelle und funktionale (Rahmen)Bedingungen des Gesundheitssystems der Bundesrepublik Deutschland und Bedeutungen von Gesetzen im Rahmen von Pandemien wie Infektions- oder Katastrophenschutzgesetz. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Krankenhaus- und Heimrechts sowie der Leistungsrechterbringung fall- bzw. situationsorientiert anzuwenden und Bewertungen abzugeben. • Public Health und epidemiologische Prozesse bzw. pandemiologische Entscheidungen rechtlichen Grundlagen zum Schutze der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zuzuordnen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kranken- und Pflegeversicherungsrecht mit u. a. Grundsätzen, Personenkreisen, Versicherungsleistungen sowie Grundzügen des Sozialverfahren und des gerichtlichen Rechtsschutzes • Krankenhausrecht mit u. a. Krankenhausplanungsrecht und Krankenhausfinanzierung, Rechtsbeziehungen zwischen Krankenkasse und Versicherten sowie Qualitätssicherung • Heimrecht mit u. a. vertragsrechtlicher Gestaltung des Heimverhältnisses und öffentlich-rechtliche Anforderungen an den Heimbetrieb • Infektionsschutzgesetz, Katastrophenschutzgesetz • Sozial- und Präventivmedizin mit Gesundheitsstatistiken, klinischer Epidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung sowie Prinzipien der Rehabilitation • Gesundheitswissenschaft mit u. a. Krankheits- und Laienkonzepten, sozialen Faktoren von Krankheit und Behinderung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminaranteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>AOK-Verlag (Hrsg.) (2019) Krankenhausrecht des Bundes 2019: Neuerungen ab 1.1.2019. Remagen: AOK-Verlag.</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.) (2018). Rehabilitation: Vom Antrag bis zur Nachsorge – für Ärzte,</p>

	<p>Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Walhalla Fachredaktion (Hrsg.) (2020). Das gesamte Sozialgesetzbuch SGB I bis SGB XIV Ausgabe 2020/II: Mit Durchführungsverordnungen und Sozialgerichtsgesetz (SGG). Regensburg: Walhalla.</p>
--	--

Modul 14.1	Modultitel Pflege in Prävention und Rehabilitation	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Brigitte Anderl-Doliwa		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse zu Prävention und Rehabilitation auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch, englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen sozialwissenschaftliche und theoretische Ansätze von Gesundheit und diskutieren deren gesellschaftliche und gesundheitsrelevante Bedeutung im Bereich von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation. • kennen nationale und internationale Strategien zur Gesundheitsförderung/ Prävention und bewerten deren Praktikabilität in Anwendung auf ausgewählte Beispielfälle bzw. -situationen. • reflektieren Ansätze zur Resilienzförderung in Bezug den eigenen Umgang mit Gesundheit und mit Betrachtung auf Meso- und Makroebene. • reflektieren den spezifischen Beitrag der Pflege zu Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation als monodisziplinäre Aufgabe und in Verantwortung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit weiteren Gesundheitsfachberufen vor dem Hintergrund einer hochwertigen Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland. • analysieren Ursachen und Verläufe von Krankheiten und bewerten Ressourcen fall- bzw. situationsorientiert vor dem Hintergrund der Rekonvaleszenz und des Recovery. • analysieren internationale Gesundheitsförderungs- und Präventionsansätze und leiten daraus Chancen und Hindernisse der jeweiligen Staaten hinsichtlich der Gesunderhaltung ihrer Gesellschaften ein. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren der Gesund(heits)erhaltung, Krankheitsentstehung und Krankseinempfinden bei 	

	<p>einzelnen Menschen resp. Gruppen bzw. Gesellschaften einzuschätzen und entsprechende Folgen abzuleiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Resilienz, Resilienzfaktoren des Gegenüber und Möglichkeiten des Recovery einzuschätzen und entsprechende Interventionen zu entwickeln. • Gesundheitsförderung und Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen und ausgewählte Staaten in ihren diesbezüglichen Entwicklungen zu unterscheiden.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • WHO-Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention • (inter)nationale Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention wie Family Health Nursing, Community Health Nursing, School Health Nursing • (inter)nationale Ansätze der Primärversorgung wie FAMOUS oder präventiver Hausbesuch • Resilienz mit u. a. Definition, Formen, Interventionen • Recovery mit u. a. Definition, Bedeutung • (inter)nationale Studien zu Prävention (Effizienz, Folgen) • Gesundheitsstatistik zu Prävention • Rehabilitation mit u. a. Definition, Formen, Aufgaben • Rehabilitation als monodisziplinäre resp. interdisziplinäre Aufgabe
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Präsentation gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft: Pflege</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hurrelmann, K., Richter, M., Klotz, T., Stock, S. (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. Bern: Hogrefe. Rönnau-Böse, M., Fröhlich-Gildhoff (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer.</p>

Modul 14.2	Modultitel Berufsspezifische Supervision in Logopädie und Physiotherapie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben theoretisches Wissen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit und kollegialen Beratung. • lernen das Modell der kollegialen Beratung. • lernen die motivierende Gesprächsführung, als klientenzentrierten Gesprächsansatz. • begreifen Supervision als reflektierenden, außerhalb der realen beruflichen Interaktion vollzogenen Beratungsform. • erfassen die wesentliche Bedeutung der Supervision für die wechselwirksame Optimierung sowohl von Therapie- und Organisationsprozessen, als auch von persönlichen Professionalisierungsprozessen der Supervisand*innen. • gestalten Beratungsprozesse und bearbeiten damit einhergehende fachliche und persönliche Probleme in eigenen Reflexions-/Supervisionsgruppen. • erweitern und vertiefen damit ihre eigenen Fähigkeiten der Selbst- und Fremdrelexion. • präsentieren die Ergebnisse ihrer praktischen Erfahrungen und diskutieren die fachdidaktische, managementbezogene oder klinische Relevanz der modulspezifischen Thematik. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • kollegiale Beratungsprozesse und Supervisionen zu fach- bzw. berufsbezogenen Fragen fall- und situationsbezogen planen, durchführen und evaluieren. • innere Haltungen zum Gegenüber in Beratungs- und Supervisionsprozessen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • historische Entwicklung der Supervision im Gesundheitswesen (z. B. Bettelheim, Balint) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • organisatorische Faktoren der Supervision (z. B. geschützter Raum, Finanzierung) • Zielsetzung und Arbeitsformen der Supervision • ethische Aspekte in der Supervisionsarbeit • Vermittlung von Fertigkeiten zur Entwicklung, Entfaltung und Unterstützung der beruflichen Handlungskompetenz • verschiedene Beratungsansätze z. B. Coaching und Gesprächsansätze z. B. motivierende Gesprächsführung • Modell zur kollegialen Beratung mit dem Ziel die berufliche Kompetenz zu verbessern und Verantwortungsübernahme zu stärken • Reflexion auf die Schwerpunkte (Management/ Pädagogik/ Forschung und Praxis) und persönliche Reflexion der Studierenden • Präsentation der Ergebnisse und Reflexions-/ Supervisionserfahrungen im Plenum
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats Diskussionsforen, Textanalysen, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Co-Therapeut*in und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Erpenbeck, M. (2020). Wirksam werden im Kontakt. Die systemische Haltung im Coaching. Heidelberg: Carl Auer. Kröckel, S. D. (2018). Aspekte systemischer Supervision in der Lehrlogopädie. Wiesbaden: Springer. Schmid, B., Veith, T., Weidner, I. (2019). Einführung in die kollegiale Beratung. Heidelberg: Carl Auer.

Modul 15	Modultitel Master-Thesis mit Kolloquium und Werkstatt	
Modulverantwortung: Lehrende der KH Mainz, insbesondere im Fachbereich Gesundheit & Pflege		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 420 Stunden (Masterthesis)
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: differenzierte Kenntnisse in der Fachdisziplin wie in den Bezugswissenschaften auf Masterniveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Ansätze und Vorgehen aktueller Masterprojekte ihrer Kohorte. • erkennen die Vielschichtigkeit an Möglichkeiten, Fragen für eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit auf Masterniveau zu entwickeln und über verschiedene Vorgehensweisen (Methoden) anzugehen. • wenden diese Erkenntnisse zu Forschungsfragen und Methoden für die Entwicklung der Arbeitsschritte zur Erstellung der Masterthesis an. • führen Präsentationen strukturiert, adressatengerecht (Plenum) und unter Beachtung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens durch. • entwickeln ihre Masterthesis auf Basis der Präsentationsschritte, der Rückmeldungen aus dem Plenum und der Begleitungen aus dem Kolloquium. • wenden Methoden zum Aufbau einer empirischen/theoretischen Arbeit auf Masterniveau an. • nutzen strukturierte Grundlagen zur Anfertigung der Masterthesis, z. B. Checklisten wie TIDieR Checkliste (Template for Intervention Description and Replication) <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Masterthesis wissenschaftlich fundiert und gemäß den Schritten einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit zu erstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schritte zur Erstellung einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit auf Masterniveau, insbesondere mit Forschungsfrage, Literaturrecherche, Theoretischem Teil, 	

	<p>Konzeptuellem resp. Empirischen Teil mit Studiendesign, Methode(n), Datenerhebung und -auswertung; Ergebnisdarstellung; Diskussion, Fazit inkl. Ausblick mit Reflexion in Werkstatt und Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Präsentation der Arbeitsschritte zur Erstellung der Masterthesis in Werkstatt und Kolloquium
Art der Lehrveranstaltung(en):	Kolloquium, Werkstatt
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Masterthesis gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	Klewer, J. (2017). Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Wiesbaden: Springer.

Modul Praxismodul	Modultitel Praxismodul Pädagogik	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese, Prof.in Dr. Sandra Bensch, Prof. Dr. Philipp Struck		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bildungswissenschaftliche Grundlagenkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • hospitieren Lehr-Lernsituationen an den Lernorten „Schule“ bzw. „Betrieb“, insbesondere des theoretischen und praktischen Unterrichts und der Praxis- bzw. Praktikumsbegleitungen resp. Supervisionen. • hospitieren bei Beratungen von Menschen mit Therapie- oder Pflegebedarf, führen ggf. selbst Beratungen durch (z. B. in Form einer Demonstration für Lernende) oder geben Feedback für hospitierte Beratungen. • planen ein- bis mehrsequentielle Lehr-Lernsituationen unter Beachtung der Dimensionen „Situations-“, „Sach-“ und „(Fach)Didaktischer Analyse“ an den verschiedenen Lernorten und führen vorbereitete Sequenzen hospitiert durch. • reflektieren Unterrichts- resp. Begleitungsverläufe und fertigen strukturierte Ergebnisberichte an. • reflektieren ihre Rolle(n) als Lern(prozess)begleiter*in bzw. in den Bildungssequenzen getroffene Entscheidungen und entwickeln Verbesserungsvorschläge für das eigene Lern(prozess)begleitungsverhalten. • hospitieren in Schulmanagement- und Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsweiterentwicklungsprozessen der Schuleinrichtungen. • nehmen an Kollegialkonferenzen, Nahtstellenstreffen (v. a. zwischen den Lernorten „Schule“ und „Betrieb“ oder Trägertreffen) teil und reflektieren die Bedeutung von Schul- und Organisationsentwicklung und die Bedeutung wertschätzender Kommunikation im erweiterten Kolleg*innenkreis. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Aufgaben bzw. Anforderungen der Makro-, Meso- und Mikroebene, die die Bildungsinstitutionen im Handeln und Entscheiden beeinflussen. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehrdimensionale Prozesse der Schul- und Organisationsentwicklung zu erfassen und einzuschätzen. • ein- bis mehrsequentielle Lehr-Lernsituationen an verschiedenen Lernorten zu planen, hospitiert durchzuführen und zu evaluieren.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Situations-, Sach-, (Fach)Didaktische Analyse • Unterrichtsplanung, - durchführung und -evaluation • Lernorte „Schule“, „Betrieb“, Dritter Lernort • (Reflexion von) Lernberatung • Beratung für Menschen mit Therapie- bzw. Pflegebedarf • Teilnahme und Reflexion von Nahtstellentreffen • Schul- und Organisationsentwicklung • Qualitätsmanagementsicherung und -weiterentwicklung • gesetzliche und institutionelle Vorgaben • Personalentwicklung, z. B. Fortbildungen für Lehrkollegium
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Lehrhospitant*in und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Praktikumsbericht gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Haag, L., Keller-Schneider, M., Kiel, E., Zierer, K. (2014). Grundwissen Lehrerbildung: Unterricht planen, durchführen, reflektieren: Praxisorientierung, Fallbeispiele, Reflexionsaufgaben. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Meyer, H., Oelke, U. (2013). Teach the teacher: Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen: Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Berlin: Cornelsen.</p>